

**Protokoll der Sitzung des JHA  
vom 07.09.2017 Zeit: 14:30 Uhr – 17:15 Uhr**

**Ort: Domkapitelsaal**

**Teilnehmer/-innen und Gäste:**

s. Anwesenheitsliste

**Vorsitz: Herr Möhle**

**Protokoll: Herr Möller**

Bremen, den 09.10.2017

**TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt

Unter TOP Berichte der Verwaltung werden folgende Themen angemeldet:

- Spielplatzkataster
- Haftvermeidungseinrichtung

Unter TOP Verschiedenes wird folgendes Thema angemeldet

- Arbeitssituation des ASD Junge Menschen im Jugendamt

**TOP 2: Anregungen und Wünsche junger Menschen - Aktuelles**

keine

**TOP 3: Protokoll der Sitzung vom 10.08.2017**

Das Protokoll der Sitzung vom 10.08.2017 wird genehmigt.

Herr Schmitt und Frau Gerking formulieren für die LAG folgende Anmerkungen zu diesem Protokoll:

1. Die LAG hat kritisiert, dass der Haushalt des Bereichs Kinder und Bildung nicht vorgelegt worden ist. Gleichzeitig wird um eine ständige Teilnahme der öffentlichen Verwaltung dieses Ressorts gebeten.
2. TOP 5 Aufstellung der Haushalte 2018/2019
  - Es fehlt der klare Verweis, dass es sich hier um den Bereich der Senatorin für Soziales und Jugend handelt.
  - Es fehlt unsere LAG FW-Tischvorlage in der Anlage des Protokolls.
  - Die LAG (Frau Gerking) hat sich zunächst auf den gesamten Haushalt bezogen: Der Teil Hilfen zur Erziehung fehlt gänzlich. Hierzu wurde verwiesen auf die allgemeinen Haushaltsrisiken wegen Fallzahlentwicklung und wegen Steigerungsraten im Haushalt, die ggf. nicht zu den Personal- und Sachkostensteigerungen der Träger passen.

#### **TOP 4: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen - Fluchtraum Bremen e. V.“**

Herr Westerholt stellt den Träger und seine Leistungsschwerpunkte vor.

Teilnehmer/ -innen an der Debatte: . / .

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen beschließt, den Verein „Fluchtraum Bremen.“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen anzuerkennen.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

#### **TOP 5: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen - Stiftung „Aktion Hilfe für Kinder“**

Frau Rasch stellt den Träger und seine Projekte vor. Auf Nachfrage erläutert sie die Aktivitäten des Trägers im Bereich der Kindertagesbetreuung sowie seine überregionale Struktur.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Ahrens, Frau Rasch

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen beschließt, die Stiftung „Aktion Hilfe für Kinder“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen anzuerkennen.

Gegenstimmen: 0  
Enthaltungen: 0

### **TOP 6: Anerkennung des Vereins „Käpt'n Kurt“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII**

Frau Frank erläutert die Gründe für die Ablehnung der Anerkennung des Trägers, da wesentliche von den entsprechenden Richtlinien geforderte Voraussetzungen noch nicht vorliegen. Auf Nachfrage gibt sie weitere Erläuterungen zu den Richtlinien für die Anerkennung freier Träger der Jugendhilfe und den dort formulierten Grundvoraussetzungen. Die Richtlinien seien auf der Website des Ressorts SJFIS einsehbar.

Teilnehmer/ -innen an der Debatte: Frau Ahrens, Frau Frank

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen beschließt, den Antrag des Vereins „Käpt'n Kurt“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) abzulehnen.

Gegenstimmen: 0  
Enthaltungen: 2

### **TOP 7: Benchmarking Hilfen zur Erziehung hier: Ergebnisse des Kennzahlenvergleichs 2014 bis 2016 Hilfen zur Erziehung (HzE) im Interkommunalen Vergleichsring (IKO-Netz-Vergleichsring) der Groß-stadtjugendämter**

Herr Bauer führt in die Vorlage ein. Ergänzend erläutert Herr Ramke die Grundzüge und die Struktur des Kennzahlenvergleichs IKO und stellt die wesentlichen Aspekte des vorgelegten Kurzberichts vor.

Auf Nachfragen wird von Herrn Bauer und Herrn Ramke erläutert, dass sich die Erfassung und künftige Darstellung von Daten zu umA noch im Klärungsprozess innerhalb des bundesweiten Vergleichsringes der Großstädte befinden, dass mögliche Steuerungsziele im Zusammenhang mit der Darstellung des Verhältnisses von ambulanten und stationären Zielen unter der Berücksichtigung des auch für die Jugendhilfe geltenden Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes hinsichtlich der jeweiligen Eingriffstiefe entwickelt werden könnten und dass durch die Darstellung ungeplanter Beendigungen von Hilfen auch eine Debatte über Qualitätsaspekte von Hilfeverläufen ermöglicht werde. Ferner werden die Kriterien für die Datenerfassung dargestellt. Schließlich wird Interesse an einer Debatte über mögliche Schlussfolgerungen und die Möglichkeiten der Formulierung fachstrategischer Zielsetzungen geäußert.

Teilnehmer/ -innen an der Debatte: Frau Ahrens, Herr Schmitt, Frau Leonidakis, Frau Aulepp, Herr Leidreiter, Herr Ramke, Herr Bauer, Herr Klahr

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zu den Ergebnissen des Vergleichsringes der Hilfen zur Erziehung 2014 bis 2016 zur Kenntnis.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

### **TOP 8: Qualitätsstandards Eltern- und Familienarbeit – Beschlussfassung ohne Erörterung**

Ohne Erörterung

Beschluss:

Der JHA verabschiedet die erarbeiteten und in den Fachgremien abgestimmten Qualitätsstandards für die Eltern- und Familienarbeit als verbindliche Standards für alle freien Träger in der Bremer Kinder- und Jugendhilfe.

Der JHA bittet die Verwaltung und die Träger laufender und neuer Maßnahmen darum, den Qualitätsstandards für die Eltern- und Familienarbeit in allen Fachgesprächen zur Neueinrichtung, Weiterentwicklung oder Fortschreibung eines Leistungsangebotes Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Der JHA bittet die Verwaltung und die Träger Eltern- und Familienarbeit als Schwerpunktthema in Fachtagen auszuwerten und weiterzuentwickeln. Ein erster Fachtag zum diesem Thema soll in die Planung 2018 aufgenommen werden.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

### **TOP 9: Sportentwicklungsplanung – Beschlussfassung ohne Erörterung**

Der Beschlussvorschlag wird von Herrn Edwards vorgestellt. Es entsteht eine Debatte über die Struktur von Aufgaben und Zuständigkeiten von Sportdeputation und Jugendhilfeausschuss. Vor dem Hintergrund dieser Erörterung wird sich auf die Zielsetzung, die Expertise der Jugendhilfe einbezogen zu wissen, darauf verständigt, nur die Beschlusspunkte 3 und 4 zur Abstimmung zu stellen.

Beschluss:

- Der Jugendhilfeausschuss bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport sowie die Sportdeputation ein Format zu entwickeln, das die Expertisen von

- Trägern des Sports, der Kinder-, Jugendarbeit und der Jugendbildung im weiteren Prozess einbezieht.
- Der Jugendhilfeausschuss bittet um Auskunft, welche Maßnahmen in diesem Kontext aus Sicht der Kinder- und Jugendarbeit in der laufenden Legislaturperiode vorgesehen sind und umgesetzt werden sollen.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

### **TOP 10: Bäderkonzept – Ferienticket 2018 – Beschlussfassung ohne Erörterung**

Es wird von Frau Görgü-Philipp ein alternativer Beschlussvorschlag eingebracht, erörtert und zur Abstimmung gestellt.

Beschluss:

- Der JHA bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, für die Freibadsaison 2018 zu prüfen, inwieweit es möglich ist für Kinder, die die Sommerferien – zumeist aus finanziellen Gründen – in Bremen verbringen, für die Sommerferien ein verbilligtes Ferienticket für die Bremer Freibäder anzubieten. Hierbei sollen Fragen zur konkreten Umsetzung ebenfalls dargestellt werden, wie die damit verbundenen voraussichtlichen Kosten.
- Der Jugendhilfeausschuss bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, das Ergebnis dieser Prüfung dem JHA vor der 2. Lesung des Haushaltes zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

### **TOP 11: Interessenbekundungsverfahren**

Herr Jablonski führt in die Vorlage ein, erläutert die Zielsetzungen des Interessenbekundungsverfahrens, seine Bedeutung im Rahmen der Ausbauplanung und schildert den Ablauf des Verfahrens. Im Verlauf der Erörterung ist unauflösbar strittig, ob frühzeitigere Planungen den jetzigen Druck in der Ausbauplanung hätten mindern können. Die LAG der freien Wohlfahrtspflege kündigt an, in der UAG die Fragen der Vergleichbarkeit von Zahlen sowie der Kosten und Kostensteigerungen thematisieren zu wollen.

Teilnehmer/ -innen an der Debatte: Frau Ahrens, Frau Gerking, Frau Leonidakis, Herr Möhle, Herr Dr. Güldner, Frau Koopmann, Herr Jablonski

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Berichte und Umsetzungsempfehlungen zur Kenntnis.

Gegenstimmen: 0  
Enthaltungen: 0

### **TOP 12: Haushaltsaufstellung Senatorin für Kinder und Bildung**

Frau Moning führt in die Vorlage zur Haushaltsaufstellung ein und hebt hervor, dass diese zwar durch einen Anstieg von Mitteln geprägt sei, denen aber auch ein Anstieg von Bedarfen und Aufgaben gegenüber stünde. Seitens der LAG wird um weitere Konkretisierungen gebeten und zu prüfen, ob das geplante Kinder- und Jugendstärkungsgesetz bereits vorsorglich Berücksichtigung gefunden habe. Zudem bittet Frau Gerking um Erläuterungen zur Berücksichtigung von Tariferhöhungen woraufhin Frau Moning die in diesem Zusammenhang angestellten Berechnungen erläutert. Im weiteren Verlauf der Erörterung wird festgestellt, die vorgesehene Aufstockung der Mittel sei positiv zu bewerten, gleichzeitig gebe es im Bereich frühkindlicher Bildung jedoch große und weitergehende Herausforderungen.

Teilnehmer/ -innen an der Debatte: Frau Gerking, Frau Moning, Frau Aulepp

Beschluss:  
Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Haushaltsentwürfe 2018 und 2019 zur Kenntnis.

Gegenstimmen: 0  
Enthaltungen: 0

### **TOP 13: Sitzungstermine 2018**

Keine Erörterung

Teilnehmer/ -innen an der Debatte: . / .

Beschluss:  
Der Jugendhilfeausschuss stimmt den vorgeschlagenen Terminen zu.

Gegenstimmen: 0  
Enthaltungen: 0

### **TOP 14: Berichte der Verwaltung:**

- Herr Tappe erläutert den gesetzlichen Auftrag aus dem JGG, Möglichkeiten der Haftvermeidung stets zu prüfen, stellt fest, dass ein vorheriges Angebot zur Haftvermeidung eingestellt wurde und es nunmehr um die Errichtung einer neuen derartigen Einrichtung gehe. Er schildert den bisherigen Verlauf der Vorbereitung und konzeptionellen Entwicklung in Bezug auf die geplante Einrichtung z. B. auf der Basis der Ergebnisse des Fachtages am 6. September 2016 und erläutert das weitere Verfahren, z. B. einen geplanten runden Tisch, gemeinsam mit der Jugendgerichtsbarkeit. Frau Frank ergänzt, es sei geplant, dem JHA zu gegebener Zeit ein auf einen Standort bezogenes Konzept vorzustellen.
- Frau Frank stellt klar, dem JHA sei berichtet worden, dass im Rahmen des Spielraumförderungskonzepts eine Spielraumkataster angelegt wird, jedoch nicht, dass dieses kurzfristig fertig gestellt sein wird. Dem JHA werde in der nächsten Sitzung zum Umsetzungsstand berichtet. Auf Nachfrage ergänzt Frau Frank, im ersten Schritt sei ein Spielplatzkataster nur in Bezug auf Spielflächen in Verantwortung der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport möglich, ein Spielraumförderungskonzept müsse sich jedoch am Leitziel „beispielbare Stadt“ orientieren und daher auch andere Flächen des öffentlichen Raums einbeziehen.

#### **TOP 15: Verschiedenes**

- Auf Nachfrage, ob und wann Anzeigen einiger Referate des ASD Junge Menschen über verminderte Leistungsfähigkeit des Fachdienstes zurückgenommen werden könnten schildert Herr Diener den Verlauf und die Ergebnisse bisheriger Verfahren für die Besetzung vakanter Stellen und teilt mit, weitere diesbezügliche Verfahren seien aktuell eingeleitet worden. Im Verlauf der fortschreitenden Einarbeitung der neuen Mitarbeiter\*innen und der Konsolidierung des Fachdienstes werde prozesshaft geprüft, Anzeigen über Leistungseinschränkungen auch förmlich zurückzunehmen. Es gebe durchaus positive Rückmeldungen von freien Trägern über die zwischenzeitliche Entwicklung. Herr Diener kündigt an, in der Novembersitzung den nächsten umfangreichen Bericht über die Personal- und Arbeitssituation des ASD Junge Menschen vorzulegen.

für das Protokoll:

---

Arnd Möller

Jugendhilfeausschuss am 7. September 201

Heutige Sitzung zu TOP 12 – Berichte der Verwaltung Aufstellung der Haushalte 2018/2019 / Kinder- und Bildung

---

Grundsätzlich begrüßt die LAG FW die Haushaltsaufstockung ( vgl. Seite 5 Ziffer 3 der Vorlage )

Der Dank richtet sich an Frau Senatorin Dr. Bogedan, dass die den Senat von der Aufstockung überzeugen konnte.

Fragen mit der Bitte um schriftliche Beantwortung für die nächste Sitzung

---

Zu den einzelnen Ziffern im Produktgruppenplan /

**21.09.02 Sozialleistungen**

Bevor wir uns auf die einzelnen Bereiche Tagesbetreuung beziehen, wo ist die Darstellung für die „Assistenzen an Schulen“

**21.07.02 Ausbildung sozialpäd. Fachkräfte**

Bitte genauere Darstellung nächste Sitzung

**21.08.01 Vom Bund für den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung**

**21.08.01 Vom Sondervermögen Kindertagesbetreuung für Kinderbetreuungsfinanzierung**

Bitte genauere Darstellung nächste Sitzung

**21.07.01 Sachausgaben im Rahmen des Handlungskonzeptes und Frühkindliche Bildung und Schule**

Bitte genauere Darstellung nächste Sitzung und warum sind Mittel durch den Senat gesperrt.

**21.07.01 Fachkräftesicherung im Rahmen des Handlungskonzeptes Frühkindliche Bildung**

Bitte genauere Darstellung nächste Sitzung

**21.07.01 Zuschüsse an freie Träger zum Betrieb von Kindertagesstätten**

Bitte genauere Darstellung nächste Sitzung

Arbeiterwohlfahrt

Caritasverband

Der Paritätische Wohlfahrtsverband

Deutsches Rotes Kreuz

Diakonisches Werk Bremen

Jüdische Gemeinde Bremen

Bahnhofstraße 32

28195 Bremen

Telefon 04 21 / 14 62 94 40

Telefax 04 21 / 14 62 94 42

E-Mail lag@sozialag.de

Bankverbindung

Die Sparkasse In Bremen

IBAN: DE50 2905 0101 0001 011 527

BIC SBREDE22XXX

**21.07.01 Verstärkungsmittel Kita**

Bitte genauere Darstellung nächste Sitzung

**21.07.01 Zuschuss an KiTa Bremen für Personalkosten**

Bitte genauere Darstellung nächste Sitzung wegen der Erhöhungen und im Vergleich zu Freien Trägern

**21.07.01 Zuschüsse an freie Träger für die Schaffung von Zusatzangeboten**

Wieso Reduzierung des Haushausansatzes auf NULL

Nach den weitergehenden Erklärungen Haushaltspositionen

„Frühkindliche Bildung und Schule“ beschäftigen.

Bitte TOP nächste Sitzung

## **Sitzung des Jugendhilfeausschuss am 10. August 2017**

### **TOP 5: Aufstellung der Haushalte 2018/2019**

---

Der Jugendhilfeausschuss hat am 11.11.2014 das „Rahmenkonzept für offene Jugendarbeit in Bremen“ einstimmig beschlossen.

Das Rahmenkonzept entspricht dem allgemeinen politischen Wunsch, überregionale/stadtzentrale Projekte und regionale/quartiersbezogene Projekte zu fördern.

Der für den Haushaltsplan 2018/2019 vorgelegte Eckwert lässt erneut keinerlei Spielräume für die Förderung von Projekten zu.

Hinzu kommt die Reduzierung von investiven Mitteln an freie Träger für die Herrichtung von Jugendclubs und Jugendräumen von jährlich € 90.000,-- auf jährlich € 55.000,-- für die Jahre 2018/2019.

Gerking/ 10. Aug. 2017